

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 10

der Königlichen Regierung zu Breslau.

Nro. 10.

Breslau, den 9. März 1825.

Sicherheits-Polizey.

Aufforderung,
an sämtliche Königliche Landräthe, Magistrate und Polizey-Behörden.

Persons-Beschreibung
des, wegen dem Verbrechen des Betruges, respective wegen Spedition mehrerer statt Leinwand, mit Sand und Stroh angefüllten Kisten, zur Kriminaluntersuchung geeigneten, jedoch flüchtig gewordenen Karl Lenk aus Reichstadt.

Dieser ist ein langer hagerer Mann, 40 Jahr alt, hat ein kränkliches Ansehen, längliche Nase, dürres, schwärzliches, finsternes, längliches Gesicht, spitzigen Mund, schwarze Haare, eine ganz leise Sprache, daß man ihn kaum verstehen kann, gewöhnlichen Gang, und am Körper sonst keine weitere Auszeichnung.

Bei seiner Anwesenheit zu Bittau im Monate Aug: 1824 hatte er einen dunkelblauen Frack, ziemlich abgetragen, eine gelbgestreifte zeugene Weste, dunkelgraue lange Hosen, Stieffeln und einen runden Hut, an.

Vom Kriminalgerichte zu Jungbunzlau, den 20. Jänner 1825.

Johann Schamal, Kriminalaktaur.

Auf Requisition des Kaiserlich Königlichen Landes-Gouvernir in Prag, fordern wir sämtliche Königliche Landräthe, Magistrate und Polizey-Behörden hiermit auf, den vorstehend bezeichneten Flüchtling, wo er sich betreffen läßt, zu verhaften, und uns davon sofort Anzeige zu machen. Breslau, den 28. Februar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

S t e c b r i e f.

Hinter dem jüdischen Handelsmann Kallmann Ebbel Sachs.

Der hier selbst wohnhafte jüdische Handelsmann Kallmann Ebbel Sachs, ist der Verführung bedeutender Betrügereien bezüglich und hat sich von der letzten Reminiscere-Mess. zu Frankfurt a. d. Oder, zu welcher er gereist war, heimlich entfernt, ohne wieder hieher zurück zu kehren. Da nun an der Habschaffwerbung dieses Betrügers viel gelegen ist, so ersuchen wir alle Behörden dienstgebenst: auf den unten näher beschriebenen Kallmann Ebbel Sachs genau zu untersuchen, ihn im Betretungsfalle verhaften und an uns sicher abliefern zu lassen.

Person s - Beschreibung.

Der Handelsmann Kallmann Ebbel Sachs ist 43 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, mosaischer Religion, hat schwarze Haare, runde Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, proportionirte Nase und Mund, schwarzen Backenbart, rundes Kinn, breites Gesicht, gesunde etwas ins bräunlich fallende Gesichtsfarbe, ist von starker Statur, untersetzt und breitschultrig.

Bei seiner Entweichung aus Frankfurt a. d. Oder war er bekleidet mit einem grünen Kalmuck-Oberrock mit manchestern Kragen, schwarzer Felbel-Mütze mit lederinem Schild, rothgepunkteten Cambri-Hafttuch, gelbgedruckter P.kee-Weste, blauärmeligen Pantalons und Stiefeln. Schwidnitz, den 2. März 1825.

Der Magistrat.

S t e c b r i e f.

Es ist am 23. d. Mts. von hier der unten signalisierte Militair-Sträfling, Canonier Joseph Greulich, 1ste Fuß-Comp. 6te Artill. Brigade, auf 3 Jahre wegen wiederholter Desertion sitzend, entwichen, auf welchen wegen zuvor gestohlene an sich trügender fremdartiger Kleidung, besonders gefälligst zu untersuchen. Wir bitten, 2 Rthlr. Fangegeld pr. sichern Transport an uns, einzuziehen, und stehen zu Gegenbiensten ergebenst bereit.

Cosel, den 25. Februar 1825.

Das Königliche Commandantur-Gericht.

S i g n a l e m e n t

Eines unterm heutigen Datum von der attackirten Straf-Section 12ter Divisions Garnison-Compagnie aus der Kasematte entwichenen Sträfling, welcher in dieselbe seit dem 10. März 1824 von der 1sten Fuß-Compagnie 6ten Artillerie-Brigade, wegen wiederholter Desertion eingestellt war.

Familienname, Greulich; Vorname, Joseph; Geburtsort, Hohengiersdorf Grottkauer Kreis; Aufenthaltsort, Cosel; Religion, katholisch; Alter, 22 Jahr; Größe, 5 Fuß 4½ Zoll; Haare, braun; Stirne, hohe; Augenbrauen, braun; Augen, hellbraun; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, hellbraun; Zähne, gesunde und bis auf einen Zahn auf der rechten Seite vollständig; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund und voll; Gesichtsfarbe, gesunde; Gestalt, untersetzt; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm 2 rothe Kanonen übers Kreuz und 5 blaue Augeln, auf dem linken Arm ein Kreuz ausgestochen.

Bekleidung: 1 dunkelblauen Oberrock, mit dergleichen Kragen und Knöpfen; 1 paar schwarzgrüne Tuchhosen; 1 lichtblaues Mousselin-Halstuch; 1 schwarzseidnes Halttuch; 1 weiß cambrines Vorhemde; 1 dunkelblau seidene Weste; 1 paar lange zweinäthige Stiefeln und 1 runden Huth.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Tischlergeselle Johann Friedrich Lange aus Dewitz, Custriner Kreises, 18 Jahr alt, evangelischer Religion, hat seinen Neisepaß vom 13. October vorigen Jahres vom Magistrat von Custrin ausgestellt, und in Habelschwerdt nach Neisse unterm 18. Februar d. J. verirret, auf dieser Neise zwischen Wartha und Frankenstein am 21. hujus verloren, welches hiermit zur Vermeidung etwaigen Missbrauches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Habelschwerdt, den 24. Februar 1824.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der aus Friedrichsdorf, Münsterbergs. Kreises gebürtige, 55 Jahr alte Fleischergeselle, Gottfried Briege, hat seinen ihm von dem Magistrat zu Sonnenwalde vor circa 6 Wochen ertheilten Neisepaß, welchen er jedoch nicht näher bezeichnen kann, angeblich am 3. d. Mts. in Sulau hiesigen Kreises verloren, welches ich zu Vermeidung etwaigen Missbrauches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe. Militsch, am 4. März 1825.

Königl. Preuß. Landrat Militsch Trachenbergs. Kreises. v. Richthofen.

L a n d e s - B e r w e i s u n g.

Der unterm 19. August 1819 aus dem Königl. Preuß. Militair-Dienste entlassene Compagie-Chirurgus Johann Conrad Wiedemann, gebürtig aus Neukirchen am Brand im Königl. Bitterischen Landgerichte zu Gräfenberg im Rezat-Kreise, ist wegen Anfertigung falscher Urteile für sich und andere, so wie wegen unbefugten Tragens der Kriegs-Denkze für Nichtkombattanten, mit einjährigem und sechswöchentlichem Arreste auf der Festung Silberberg bestraft, hiernächst aber gestrigen Tages über die Grenze gebracht, und ihm die Rückkehr in die diesseitigen Staaten beyzweijähriger Festungsstrafe untersagt worden. Indem wir nun diese an dem ic. Wiedemann vollzogene Landes-Verweisung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche Behörden hiermit dienstgebenst, gefälligst den hier näher signalisierten ic. Wiedemann, falls er sich irgendwo betreten lassen sollte, sofort zu verhaften, und an das nächste Criminal-Gericht zur Untersuchung abzuliefern.

Glatz, den 14. Februar 1825.

Das Königliche Landes-Inquisitoriat.

Signalement des ic. Wiedemann.

Derselbe ist des katholischen Glaubens, 43 Jahre alt, und 5 Fuß 1 Zoll groß. Er hat schwarze Haare, gewölbte Stirn, braune Augenbrauen, graue Augen, schmale und längliche Nase, kleinen Mund, brauen Bart, unvollständige Zähne, ovales Kinn, schmale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe und schlanke Statur. Er spricht deutsch und lateinisch, und leidet an einem blöden Gesichte, so wie schwerem Gehör. Bei Vollziehung der Landesverweisung war er bekleidet mit einem runden Hutte, roth- und weißgestreiftem Halsnude, schwarztuchner Weste mit gelben Knöpfen, schwarztuchnen langen Beinkleidern mit einer rothen Kante an der Seite, und Halbstiefeln.

N a c h w e i s u n g,
der aufgegriffenen und über die Grenze oder aus dem Breslauer Regierungs-Bezirke
fortgebrachten Herumstreicher im Februar 1825.

1) Albert Schibilla, Schiffsknecht, Geburtsort, Schleiwitz, Opelnschen Kreises, ist katholischer Religion, 38 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, runde Stirn, hellbraune Augenbrauen, hellgraue Augen, etwas breite Nase, breiten Mund, gute Zähne, hellbrauen Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, gedrungene Statur. Besondere Kennzeichen: braune Flecke am linken Auge von einem Schloge. An das landräthliche Amt Oppeln.

2) Joseph Scholz, entsprungener Corrigende, gebürtig aus Rüstern Liegnitzer Kreises. Nach Liegnitz transportirt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Erbpächter der zum königlichen Domainen-Amt Rothschloß gehörigen bei der Stadt Nimptsch gelegenen Walkmühle beabsichtigen die Anlegung eines Mehlganges bei derselben. In Gemässheit des Edict vom 28. October 1810 werden demnach alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchs-Recht dagegen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzugeben, widerigenfalls sie nicht weiter damit gehört, sondern auf Ertheilung der nachgesuchten Erlaubniß höhern Orts angetragen werden wird.

Nimptsch, den 27. Februar 1825.

Königlich Preußisches Landrats-Amt. v. Helmrich.

A v e r t i s s e m e n t.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll die von dem verstorbenen Gottfried Hahn zu Mondsüch hinterlassene Häuslerstelle, wozu nur ein Fleckchen Acker von 8 Mezen Aus-

saat und ein kleines Fleckchen Wiese gehört, die auf 61 Rthlr. 15 Sgl. taxirt ist, auf den Antrag der Erben in Termino den 29. März d. J. früh um 10 Uhr zu Mondsüch an den Meistbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige hierdurch einlädt.

Wohlau, den 10. Februar 1825.

Das Rittmeister von Köckritz-Mondsücher Gerichts-Amt.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Das auf 3729 Rthlr. 22 Sgl. ortsgerichtlich taxirte Johann Carl Ansorgesche Bauer-
gut und Bleiche No. 1 in Schmidtsdorf Waldeburger Kreises, soll auf den Antrag eines
Neal-Gläubigers in den auf den 7. Februar, den 7. April hieselbst, und den 6. Juni
a. f. in dem Gerichts-Kreischa zu Schmidtsdorf angesetzen Terminen, von denen der
letzte peremptorisch ist, subhasta verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauf-
lustigen bekannt gemacht wird.

Fürstenstein, den 17. November 1824.

Reichsgräfl. Hochbergs. Gerichtsamt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Das von dem verstorbenen Pächter des hiesigen städtischen Brau-Urbars, dem Carl
Sübe hinterlassene am Ringe gelegene Haus No. 16, in welchem sich 6 Stuben mit 3 Küchen,
2 massive Keller, im Hofe aber ein Holzschuppen und Stallgebäude befinden, in welchem
letzter sonst eine Seifensiederei gewesen, weil das Locale dazu passend, von welchem Hause
der ausgemittelte reine Ertrag an Mietzinsen nach Abzug der Ausgaben gegen 67 Rthlr. be-
trägt, soll auf Antrag der Erben freiwillig in Termino den 5. April a. c. früh um 10 Uhr an
Meistbietende verkauft werden, und deshalb werden Kauflustige hiezu vorgeladen.

Prausnitz, den 12. Januar 1825.

Das Fürstl. Gericht der Stadt.

G y p s - V e r k a u f s - A n z e i g e.

Einem hochgeehrten Publico, insbesondere den Herrn Gutsbesitzern und Deconomen,
zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß sich bey mir unterzeichneten in hiesiger Stadt nahe
am Niederthore links eine Niederlage von gemahlenem Gyps, der Centner zu 17 Sgl. und
die Tonnen (5 Centner enthaltend) zu 2 Rthlr. 25 Sgl. Cour. als ein sehr nutzbar anerkanntes
Düngungs-Mittel zum Verkauf sich befindet. — Bey den herabgesetzten so billigen
Preisen ersuche ich um geneigten Zuspruch. —

Schweidnitz, den 28. Februar 1825.

Winkler, Bäckermesser.

Mühlen - Verkauf.

Eine im besten Baustande befindliche Wind - Mühle, bestehend aus einem Mahl- und einem Schrotgange und 2 Stämmen, wird hiermit, nebst dem dazu gehörigen neu erbauten Wohnhause mit Garten und Acker, ohne alle Reservation zum Verkauf ausgeboten; und wollen sich Kauflustige dieserhalb melden bei dem Eigenthümer

Erb- und Gerichts - Scholz Vogalsch zu Grüningen bei Wieg.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der Müllerin Elisabeth Mildner gebürgte, zu Falkenau Grottkau - schen Kreises belegne Wasser - Mühle, von 2 Mehlgängen mit 2 Gärten und $\frac{1}{4}$ tel Hube Acker, nebst vollständigen Beiläf, wird auf Antrag der Erben aus freier Hand auf den 22ten März c. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Falkenau vor uns an den Meist- und Bestbietenden verkauft, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Grottkau, den 24. Februar 1825.

Das Gerichts - Amt der Güter Falkenau.

Überblick über die ehemalige.

Zum öffentlichen Verkauf der sub No. 4 zu Zobel, Liegnitzschen Kreises, belegenen auf 6194 Rthlr. gerichtlich gewürdigten Brau- und Bauernnahrung, haben wir auf den 6ten April Vormittags um 10 Uhr einen nochmaligen Bietungs - Termin ein für allemal anberaumt. Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich gedachten Tages in dem herrschaftlichen Schlosse zu Zobel einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zu gewärtigen. Die Taxe kann in unsrm Gerichts - Locale zu Liegnitz und im Gerichtskreischa zu Zobel jederzeit eingesehen werden. Liegnitz, den 28. Februar 1825.

Das Gerichts - Amt von Zobel.

Subhastations - Anzeige.

Das auf 168 Rthlr. taxirte weil. Joh. Georg Fischersche Freihaus No. 39 zu Biebau, Schleidnitzschen Kreises, soll Erbtheilungshalber in dem auf den 21. April c. Nachmittag 2 Uhr im Gerichts - Kreischa daselbst anberaumten einzigen und peremptorischen Bietungs-

Termine subhasta verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Fürstenstein, den 10. Februar 1825.

Meichsgräflich v. Hochbergisches Gerichts - Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

Verpachtung des Math - Kellers zu Köben.

Die Pacht des hiesigen Math - Kellers - Schanks wird in Termine Johanni d. J. Pachtlos und soll auf anderweitige drey Jahr aufs neue verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 18. April auf hiesigem Rathause Vormittag um 9 Uhr anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Kauf - fähige einladen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem meist- und bestbietenden der Zuschlag erfolgen soll.

Köben, den 23. Februar 1825.

Der Magistrat.

Brau - Urbars - Zeit- oder Erb - Verpachtung.

Von dem Dominic Gohlau, Trebnitzer Kreises, $\frac{1}{2}$ Meile von Prausnitz gelegen, wird zur Verpachtung des Brau- und Brannwein - Urbars nebst dazu gehörigem Garten, Acker und Wiese, plus licitandum, oder auch aus freier Hand, ein Termin auf den 15. März c. angesetzt. Bei annehmbaren Bedingungen wird es auch in Erb - Pacht gegeben. Das Nähre darüber ist beim Wirtschafts - Amte einzusehen.

Verpachtung.

Der hiesige herrschaftliche, zum Abfahrt bedeutende ohnweit der Stadt Gubrau belegene Bier- und Brannwein - Urbar, soll an den Meistbietenden in Termine den 11. April d. J. verpachtet werden, und sind die näheren Bedingungen bei dem Wirtschafts - Amte zu ersehen.

Nüken, den 3. März 1825.

Gräflich von Carmersches Wirtschafts - Amt.

Verpachtung.

Ein zum Betriebe sehr gut gelegener Kalkofen steht unter billigen Bedingungen so gleich zu verpachten, daß nähere bei Kühlwein in Schneideberg.

Fischerey - Verpachtung.

Die Fischerey - Nutzung in der alten und neuen Oder, so weit letztere das Terrain von Kottwitz bey Luras berührt, soll von Johanni 1825 ab auf 6 hinter einander folgende Jahre verpachtet werden. Zu dieser Verpachtung ist der Eicitations - Termin auf den 18. März a. c. in dem Amtshause zu Gelenz anberaumt, und es werden hierdurch Pachtflüttige eingeladen, sich gedachten Tages um 10 Uhr vor Mittage einzufinden, und ihre Gebote für erwähnte Fischerey - Nutzung zu verlaubaren.

Dyhernfurth, den 23. Februar 1825.

Königliche Forst - Inspection. Wohlau. Gebuh'n.

Die Insertions - Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.